

Buch-Besprechung

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **72 (1999)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

LECLANT, F. 1999: Les pucerons des plantes cultivées, clefs d'identification. – I Grandes cultures, 64 Seiten, 53 Abbildungen (Strichzeichnungen). – II Cultures maraîchères, 98 Seiten, 104 Abbildungen (Strichzeichnungen). INRA Editions - RD 10 (Route de St-Cyr), F-78026 Versailles Cedex (Bestelladresse). ISBN 2-7380-0856-9 bzw. ISBN 2-7380-0875-5. Preis je Heft 60,- FrF zuzüglich 30,- FrF Porto.

Entomologen angewandter Richtung, die in den Bereichen Landwirtschaft, Obstbau oder Forstwesen arbeiten, werden häufig mit dem Problem der Bestimmung von Blattläusen konfrontiert. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß die Bestimmung dieser pflanzensäftesaugenden Insekten oft problematisch ist. Die wenigen Spezialisten, die es auf diesem Gebiet gibt, sind meist völlig überlastet, und für Nichtspezialisten sind allgemeinaphidologische Bestimmungsschlüssel meist zu schwierig und erfordern die Anfertigung mikroskopischer Präparate. So ist für diesen Interessentenkreis die Aufstellung von Schlüsseln nach dem Vorkommen an bestimmten Nutzpflanzen oder Nutzpflanzenfamilien von großem Vorteil, wobei meist auch das Anfertigen von Dauerpräparaten vermieden werden kann und zur Bestimmung eine Lupe mit 10-facher Vergrößerung oder ein Binokular genügt. Um sicher zu gehen, sollten dabei von den betreffenden Pflanzen nur (mehrere) Individuen aus Kolonien genommen werden, die auch wirklich an diesen Pflanzen saugen. Einzelne Geflügelte sind nicht zu gebrauchen, da sie sich häufig auch auf Nichtwirtspflanzen niederlassen.

Für die Schweiz verdanken wir dem leider allzufrüh verstorbenen Aphidologen Walter MEIER in seinem Buch «Pflanzenschutz im Feldbau: Tierische Schädlinge und Pflanzenkrankheiten», Verlag Huber, Frauenfeld, 1985, ein Kapitel «Die wichtigsten Blattlausarten in Feldkulturen», in dem er 25 Arten beschreibt, deren Bestimmung nach Strichzeichnungen erfolgen kann. Einzelne Bestimmungsschlüssel für Nutzpflanzen-Aphiden sind auch in Deutschland erschienen. Ich erwähne hier nur den von Eckhard NATON: «Die wichtigsten Blattläuse im Hackfruchtbau» (Pflanzenschutzinformationen der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau 44, 1976).

Alles bisher Erwähnte erreicht aber nicht die Vollständigkeit und Ausführlichkeit der neuen in Frankreich publizierten Reihe «Bestimmungsschlüssel der Blattläuse der Nutzpflanzen.» Die ersten beiden Hefte sind bereits erschienen: Heft I: Große Kulturen, Heft II: Gemüsekulturen.

In Heft I werden behandelt: Zuckerrübe (7 Blattlausarten), Kartoffel und Tabak (13 Blattlausarten), Poaceae (Süßgräser) (13 Blattlausarten + 6 -gattungen ohne Aufschlüsselung in Arten), Brassicaceae (8 Blattlausarten), Sonnenblume (6 Blattlausarten + 1 -gattung), Fabaceae (10 Blattlausarten).

In Heft II werden behandelt: Asteraceae (26 Blattlausarten + 3 -gattungen), Brassicaceae (9 Blattlausarten), Cucurbitaceae (9 Blattlausarten), Fabaceae (11 Blattlausarten), Liliaceae (16 Blattlausarten), Apiaceae (27 Blattlausarten), Solanaceae (14 Blattlausarten).

Die Bestimmungsschlüssel sind dichotom nach einfachen morphologischen Merkmalen wie Farbe, Sklerotinisierung, Körperform, Körpergröße, Beschaffenheit der Antennen, der Cauda, der Siphonen oder der Extremitäten aufgebaut. In einem einführenden Kapitel werden diese Merkmale abgebildet und erklärt. Auch eine kurze Einführung in die Fortpflanzungszyklen wird gegeben.

In einigen Fällen kann die Bestimmung nicht bis zur Art durchgeführt werden wie z.B. bei den meisten Graswurzelläusen. Hier schreibt LECLANT: «La détermination précise de ces espèces ... est affaire des spécialistes.» Zum Beispiel gibt es in der Schweiz 2 *Forda*- und 2 *Geoica*-Arten. Hingegen fällt *Tetraneura akinire* SASAKI weg, so daß hier alle *Tetraneura*-Individuen zur Art *T. ulmi* (L.) gehören.

Die geplanten 3 weiteren Hefte der Reihe «Les pucerons des plantes cultivées» haben folgende Titel: Cultures fruitières; cultures ornementales; arbres et arbustes d'alignement et forestiers.

Prof. Dr. Gerolf LAMPEL, Zoologisches Institut der Universität Freiburg, CH-1700 Fribourg-Pérolles